

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 15 (1866)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner=Chronik.

(Fortsæzung.)

Das Jahr 1861.

Vom Herausgeber.

Januar 1. Im Jahre 1861 betrug die Gesammtzahl der im Kanton Geborenen 15,570, der Verstorbenen 10,052.

- Das „Sängerblatt“ von J. N. Weber tritt in's Leben.
- 4. Stirbt in Bern Joh. Rudolf Friedr. Jth, Sohn des bekannten Prof. und Dek. Jth (B. T. 1853, S. 244 f.), der Letzte seines Geschlechtes. Geb. 1794, studirte er gründlich in Tübingen, Göttingen, auch selbst in großbritannischen Landen, erhielt dann in seiner Vaterstadt die Professorur der Physiologie, die er in den politischen Wirren der Dreißigerjahre niederlegte, und wirkte während der letzten 24 Jahre seines Lebens als erster Arzt am Burgerspital.
- 6. Einweihung der 4 neuen Glocken an der Kirche zum hl. Geist in Bern.

Jän.

- Gründung einer Sektion des bern. Vereins für Handel und Industrie (Chron. v. 1860, 13. Aug.) und eines Feldschützenvereins in Interlaken.
- 13. Eröffnung der Kapelle der „freien evangelischen Gemeinde“ zu oberst an der Inselgasse in Bern.
- Die im Herbst vorigen Jahres in Erlenbach verstorbene Wittwe Negez, geb. Karlen, testirte für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke 11,600 Fr.
- 16. Ein Gründungskomite (v. Fischer-Manuel, v. Fischer-Bondeli, Eiseneg. Ed. Fueter, Dr. W. Lindt, Hauptm. C. Reisinger, Hauptm. R. v. Sinner, Baumeister Rud. Studer, Dr. v. Eschacher, Werkmeister C. Wäber, Gemeindrath A. v. Wattenwyl, F. v. Wattenwyl-Fischer, A. v. Verdt-Wattenwyl) ladet ein zur Aktienzeichnung für die Errichtung von Arbeiterwohnungen in Bern (Länggasse). Eine Aktie = 250 Fr. (§. 13. März).
- 20. Einweihung der 2 neuen Glocken und gleichzeitige Installirung des ersten „Pfarrers“ im Kandergrund (wo bisher ein sog. „Helfer“ residirte).
- 21. Ein Gründungskomite (Baumeist. Dähler, Staatskassier Eggimann, Forster-Kommel, Frey-Hubacher, Verwalter Imobersteg, Not. Lutz, Fürspr. Ed. Lutz, Architekt Salvisberg, Bundesrath Stämpfli, Architekt Fr. Studer, Prof. Tribolet) ladet ein zur Aktienzeichnung für ein zu erststellendes Lorrainequartier in Bern (besonders Arbeiterwohnungen). Eine Aktie = 200 Fr. (§. 25. April).
- 26. Der Bassänger Jul. Stockhausen konzertirt in Bern.

Jan.

30. Stirbt in Clarens Graf J. H. K. Friedrich v. Pourtalès von Neuenburg, Besitzer des Greng und des Schlosses Oberhofen, und von daher den Bernern wohlbekannt durch großartige Mildthätigkeit. Geb. den 23. Hornung 1779 erwarb er sich als Offizier höhern Ranges (er war Adjutant Napoleons I.) das Kreuz als Ritter der Ehrenlegion, und betrat später mit höchster Auszeichnung die diplomatische Laufbahn (im Dienst der preußischen Krone).

Februar 1. Stirbt in Bern Ph. Fr. Wilh. Vogt; er war geb. den 8. Febr. 1789 zu Hausen bei Gießen, des dortigen Pfarrers Sohn, studirte in Gießen und Würzburg, wurde dann Direktor eines großen Militärspitals im Kloster Arnssburg und Prosektor der Anatomie — später Professor — in Gießen, begründete seinen wissenschaftlichen Ruf besonders durch sein Lehrbuch der Pharmakodynamik und stand daneben als Politiker an der Spitze der liberalen Partei. 1835 siedelte er als Prof. der Klinik nach Bern über. Er lebte seinem neuen Amte mit ausgezeichneter Begabung und Pflichttreue bis zum Tode. Weit bekannt war die große Gastlichkeit seines Hauses.

2. 3. 4. Feier des 25jährigen Bestandes der sog. „Einwohner-Mädchen-Schule“ in Bern, welche von mehr als 400 Schülerinnen unter 7 Lehrern und 15 Lehrerinnen besucht ist und in eine Fortbildungsschule mit 3, eine Sekundarschule mit 6, eine Elementarschule mit 4, eine Kleinkinderschule

Febr.

mit 2 Klassen zerfällt. Vorsteher ist seit ihrer Gründung Herr Frölich.

4. Stirbt in Bern, 47 Jahre alt, Georg Wilhelm Küpfer, einer der ehrenwerthesten Bürger seiner Vaterstadt, unermüdlich thätig wie für die Pflege gesunder Leibesübungen, des Turnens, Schwangers u. s. w., so für alle Werke der Gemeinnützigkeit, Wohlthätigkeit und christlichen Barmherzigkeit, ein Mann von entschlossener Willenskraft und doch sehr weichem Gemüth, für Recht und Wahrheit auf christlichem Grunde ohne Menschenfurcht überall einstehend, dabei in hingebender Selbstaufopferung stets bereit, dem Nächsten zu dienen, im Armenwesen von der vorhandenen Noth immer zurücksließend auf die Ursachen und beide miteinander bekämpfend. An freier christlicher Liebesthätigkeit stand Küpfer unter seinen Zeitgenossen wohl unübertroffen da. Man denke an sein Wirken im Nothverein (1847), im Armenverein (seit 1851), im sog. Bergverein (Chron. v. 1853, 18. März), an das, was er für die Erziehungsanstalt in der Kütti (jetzt im Steinholzli), für das Magdalenenasyl in Brunnadern u. s. w. gethan. Wer zeichnet uns sein Lebensbild, daß es erfreuend und segnend unter uns fortwirke?
10. Stirbt in Bern Karl Wyß, Sohn des ihn überlebenden Professors der Theologie. Er war geb. 1823, wirkte 1852—56 als Helfer (Pfarrer) zu Hasle im Grund, mußte sich aus Gesundheitsrücksichten in's Privatleben zurückziehen und be-

Febr.

beschäftigte sich nun mit schriftstellerischen Arbeiten auf dem Gebiete christlicher Lehre und Erbauung. Eine Zeit lang war er Mitredaktor der von Schädelin begründeten, von Güder fortgesetzten, seit 1859 erscheinenden „Hirtenstimmen“. Eine edle Seele, ein treuer, mit tüchtiger Bildung ausgestatteter Diener der Kirche!

24. Konstituirung eines landwirthschaftlichen Vereins für den Amtsbezirk Thun.

„ 18te Jahresversammlung des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins von Bern im Saale der evangelischen Gesellschaft. Einnahme im J. 1860: 15,171 Fr. 52 Rp. (mitgerechnet ein Darlehen von 4600 Fr.).

März 3. Der englische Kavalleriehauptmann Lork verunglückt auf schreckliche Weise im Bärengraben zu Bern.

„ Eine namhafte Versammlung von Männern aus dem Unteremmenthal und Oberaargau tritt in Burgdorf zusammen, um beim Gr. Rathe für Liquidation der Ostwestbahngesellschaft zu petitioniren. Entschiedene Opposition von Bundesrath Stämpfli, welcher die Uebernahme der Bahn durch den Staat will. In letzterm Sinne spricht sich am 17. in Bäziwil eine Versammlung von Männern aus den Amtsbezirken Signau und Konolfingen aus, desgleichen am 25. eine Versammlung von Männern aus verschiedenen Landestheilen im „Storchen“ zu Bern.

6. Der Kirchenvorstand der Nydegggemeinde ladet zu

März.

Steuern ein für Erweiterung der Nydekkirche, deren Kosten auf 32,000 Fr. berechnet sind.

8. und 30. Versammlungen in Langnau zur Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins für das Emmenthal.

13. Erste Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft für Arbeiterwohnungen in Bern (Länggasse) (s. 16. Januar).

16. In Bern stirbt Sam. Rüetschi, gew. Direktor des Progymnasiums; s. über ihn Bern. Taschenb. für 1862, S. 211—224.

April 1. Eröffnung der für den Amtsbezirk Konolfingen gegründeten Armenerziehungsanstalt zu Enggist ein. Die Erben des am 27. März verstorbenen alt Amtsschreiber und Grossrath Sam. Schmalz von Büren, in Höchstetten, beschenken die neue Anstalt nach dem Willen des Hingeschiedenen mit 4000 Fr.

3. Ordentliche Burgergemeinde in Bern. Die Forstkommission wird autorisiert, dem Staate sein Holznutzungsrecht für Schwellenbauten an der Saane und Sense aufzukünden, resp. es abzulösen. In das Burgerrecht wurden aufgenommen: Joh. Bircher, Spengler, von Küttigen, Kant. Aargau (Affen); Wittwe A. B. Sigrist, geb. Kubli, von Glarus (Schuhmachern).

3.—6. Außerordentliche Sitzung des Grossen Rathes. Aangenommen das Gesetz betr. die Grundbücher und Pfandtitel. Beschluss betr. Ankauf der Osthwestbahnenlinien Biel—Neuenstadt, Gümli—gen—Langnau re. durch den Reg.—Rath Namens

April.

des Staates um höchstens 7 Mill. Fr. Die Regierung (Berichterstatter Sahli) wollte bereits den Staatsbau beschließen, blieb aber mit 94 gegen 113 Stimmen diesmal noch in Minderheit. Die 7 Mill. wurden — entgegen einem Antrage auf 6 Mill. (Gonzenbach) — mit 96 gegen 76 Stimmen bewilligt. Von der niedergesetzten Kommission (Chron. v. 1860, S. 242) vernahm man, daß die Behörden bei dem 1859 geleisteten Finanzausweis durch Vorlegung eines falschen Aktienmodells getäuscht worden seien.

5. Erster Wochenmarkt in Herzogenbuchsee.
13. Ordentliche Einwohnergemeinde in Bern. In den Gemeinderath gewählt für den demissionirenden Hrn. Säker: Ingenieur Ed. Wyttensbach. Aufstellung von 5 Bezirkschulkommissionen und einer sie einheitlich zusammenfassenden und mit dem Gemeinderath verbindenden „gemeinderäthlichen Primarschulkommission“ beschlossen (in Abänderung einer von der Erziehungsdirektion nicht genehmigten früheren Beschlusnahme, s. Chron. v. 14. Dez. 1860). Verschiedene Besoldungserhöhungen (Quartieraufseher, Stadtpolizeibeamte &c.).
20. Sechs Häuser an der Matte zu Bern werden ein Raub der Flammen.
21. Einweihung einer neuen Orgel in Boncourt. „ Versammlung in Gerolssingen im Interesse einer neuen Straße am rechten Ufer des Bielersee's.
25. Erste Generalversammlung der Aktionäre der Lorraine-Baugesellschaft (s. 21. Januar).

- Mai 4. Nachdem bereits am 10. Febr. auf Anregen eines besondern Komite's eine Besprechung über Gründung eines neuen „Museums“ in Bern stattgefunden, wird dieser Gegenstand nun auch in einer Hauptversammlung der bestehenden Museumsgesellschaft diskutirt und findet Zustimmung.
7. In Thun wird das neue Dampfschiff „Stadt Bern“ von Stapel gelassen.
8. Das Aufstiegen einer Pulvermühle im Schwäbisch bei Thun richtet großen Schaden an und kostet zwei Menschen das Leben.
- 10/11. Brand in Glarus, in der Bernerchronik nicht nur deshalb zu erwähnen, weil die Röthe auch bei uns, im Oberland, im Unterland, selbst im entlegenen Jura (Delsberg) bemerkt wurde *), sondern weil berichtet werden kann, daß der Kant. Bern an Liebesgaben in Baarschaft 181,516 Fr. 78 Rp. nach Glarus sandte (ungefähr den 15. Theil der Totalsumme). Die bereits auf 19. Mai angeordnete Kirchensteuer ergab 71,000 Fr., in der Stadt Bern allein über 10,500 Fr.
18. Außerordentliche Versammlung der Schulsynode in Bern zur Berathung des Organisationsentwurfes für den pfarramtlichen Religionsunterricht (Unterweisung und Kinderlehre) — s. Chron. v. 1860, 26. Juni — und des neuen Unterrichtsplanes für die französischen Primarschulen.
22. Versammlung der medizinisch-chirurgischen Kan-

*) In Interlaken glaubte man, es brenne in Meiringen, in Bern entstand das Gerücht von einer starken Feuersbrunst in Walkringen.

Mai.

tonalgesellschaft und der Société médicale jurassienne in Biel.

23. In Peseux (Neuenburg) stirbt, 101 Jahre alt, Sus. Elis. Schreyer von Brüttelen (geb. 27. Mai 1760).

26. Großer Schwinget in Bern. Von 3 ersten und 3 zweiten Preisen fielen je 2 auf Emmenthaler und je 1 auf Oberländer.

" Stirbt in Bern Carl v. Rodt. Geb. in seiner Vaterstadt den 25. Sept. 1805, ließ er sich 1829 in die von der Landeskirche getrennte Gemeinde der „Gläubigen“ aufnehmen, wurde in Folge dessen seiner (militärischen) Beamtung entsekt, eingekerkert, dann des Landes verwiesen. Nach der politischen Umlösung 1830 stand ihm die Heimkehr offen. Nachdem er sich in Mömpelgard bis 1833 theologischen Studien hingeggeben, reiste er nach London und empfing daselbst die Ordination. Nun Antritt seines Amtes als Prediger der freien evangelischen Gemeinde in Bern, die sich 1834 mit 45 Schwestergemeinden in Frankreich (Piemont) und der Schweiz zu einem Bunde zusammenschloß. Bereits 1833 petitionirte er Namens seiner Gemeinde um Civilehe und Civilstandsregister. 1834 erschien die erste Auflage der „Zionsharfe“ und nahm das religiöse Volksblatt „der Christ“ seinen Anfang. 1840 Gründung einer Knabenschule und 1855 einer Mädchenschule in Bern. 1861 erlebte er noch die Freude der Uebersiedlung in die neue, von Hrn. von Wattenwyl-de Portes erbaute Kapelle (§.

Mai.

oben 13. Januar). Von Rödt war ein durchaus lauterer, bei aller festen Ueberzeugungstreue sehr milder und weitherzig fühlender Mann, dem es zwar stets angelegen war, auch außerhalb seines engsten Kreises Christum zu verkündigen, aber ohne dabei in sektirischer Weise auf Separation von der Landeskirche zu dringen. So hat er die Herzen Vieler sich offen erhalten und durch sein mündliches und schriftliches Wort einen segensreichen Einfluß weit herum in unserm Lande ausgeübt.

27. Mai bis 1. Juni. Ordentliche Sitzung des Gr. Rathes. Aangenommene Dekrete, betreffend: Erhebung von la Ferrière zu einer eigenen Kirchgemeinde, — Zuschuß an die Besoldung der katholischen Pfarrei in St. Zimmer, — Aufhebung der Klaßhelferei Herzogenbuchsee, Errichtung einer zweiten Pfarrstelle ebenda und einer Klaßhelferei in Langenthal, — Korrektion der Simme bei der Lenk. — Bei 370,000 Fr. bewilligt für Flusskorrektionen, Straßen- und Brückenbauten (90,000 Fr. für eine eiserne Gitterbrücke über die Emme bei Kirchberg). Wahlen: Präsident — Kurz; Vizepräsident — Niggeler; Statthalter — Karrer; Regierungspräsident — Migh. Die Demission von Reg.-Rath Sahl auf 1. Sept. angenommen.

Juni 1. Einweihung und Eröffnung der neuen Papierfabrik in Worblaufen (Chron. v. 1859, 19. Febr.).

„ Eröffnung der Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Wangen.

Jun i.

2. Einweihung von 2 neuen Glocken in Rüthi bei Büren.
7. Bei Büren öffentliche Hinrichtung des Mörders Bellenot von Landeron.
16. Einweihung des neuen Kirchengeläutes in Neuenegg.
" Erste Jahresversammlung des bernischen Vereines für Handel und Industrie in Burgdorf. Der Verein zählt 389 Mitglieder und hat Sektionen in Bern, Thun, Burgdorf, Biel, Herzogenbuchsee, Langenthal, Sumiswald, Interlaken. Eine Petition an den Gr. Rath um Erhöhung des Kapitals der Kantonalbank von $3\frac{1}{2}$ auf 6 Mill. beschlossen (s. unten die Grossrathssitzung).
16. 17. Kantonalturnfest in Langnau; 120 Aktivteilnehmer.
17. Stirbt in Langnau Buchdrucker Friedr. Wyß von Koppigen, geb. 14. April 1814. Er war der Sohn unbemittelner, aber braver Eltern, arbeitete, nachdem er einfachen Primarschulunterricht genossen, von 1832—45 in der Buchdruckerei Langlois zu Burgdorf, etablierte sich dann in Langnau, übernahm das von Not. Christener sel. frisch gegründete Emmenthaler-Wochenblatt mit 150 Abonnenten, und sah es unter seinen Bemühungen und unter der Mitwirkung des Schlossermeisters Wiedmer in Signau so gut gedeihen, daß es beim Tode des Letztern (4. Nov. 1857; s. die Chron. an betr. Stelle) bereits 2700, und 1861 gar bei 6000 Abonnenten zählte.

Jun i.

18.—20. Kirchliche Kantonssynode in Bern.

Predigt: Dekan Rüetschi in Kirchberg. Generalbericht: Pfarrer Dick in Pieterlen. In den Synodalausschuss gewählt an die Stelle desmissionirenden Dek. Rüetschi Dek. Ringier in Kirchdorf. Erlassen eine Organisation des pfarramtlichen Religionsunterrichts (Kinderlehre und Konfirmandenunterricht), welche drei Jahre lang auf die Sanktion der Regierung warten mußte; und drei liturgische Einschaltungen, betr. die Ernte, die Synodalsitzungen und die öffentlichen Wahlen (die letztgenannte erhielt die Sanktion der Regierung nicht!). Beschlossen ein Memorial an die Regierung und ein Kreisschreiben an alle Geistlichen betr. die Mormonen. Der Regierung empfehlend vorgelegt: Errichtung eines gottesdienstlichen Lokals für die deutsch=reformirte Gemeinde in Delsberg; Aufnahme der Pfarrei Herzerz in's bernische Progressivsystem; Revision der Ehescheidungsurtheile durch das Obergericht (wurde abgelehnt); Verbreitung des Kreisschreibens über den Kiltgang v. 29. Nov. 1859 durch die Armendirektion (von letzterer provocirt, dann aber doch abgelehnt); Sanktion des sog. Minderheitskonkordates, s. die Chron. v. 1860 (wurde abgelehnt).

20. Stirbt in Bern Dr. Joh. Jakob Hermann. Er war geb. den 10. November 1790 zu Bivis, wo sein Vater eine Staatsbeamung hatte; 1798 kam er nach Bern, dessen Schulen er besuchte,

Juni.

und auf dessen Akademie er von 1808—11 fleißigen, besonders anatomischen, Studien oblag. 1812 reiste er nach Erlangen und noch im gleichen Jahre nach Würzburg zum berühmten Elias v. Siebold, Prof. der Geburtshülfe, dessen Hauptgenosse er wurde, und dessen getreuer, würdiger Jünger er blieb. 1814, kaum genesen von einem sehr schweren Typhus, machte er als Bataillonsarzt im preußischen Dienste den Feldzug nach Paris mit. Dann versah er eine Zeitlang die ihm angetragene Stelle eines praktischen Arztes in Locle. 1815 wurde er Prosector der Anatomie in Bern, 1816 Docent der Osteologie, 1817 übernahm er den praktischen, 1818 den theoretischen Unterricht an der reorganisierten Hebammenschule. Nach mehrfacher Zurücksehung erhielt er 1829 die Professur der Anatomie, der gerichtlichen Arzneikunde und Diätetik. An die neu-gegründete Hochschule sodann wurde er zum Prof. der Geburtshülfe berufen, und 1837 übergab man ihm die Direktion der in Ein Gebäude vereinigten, jedoch für sich bestehenden Entbindungsanstalten; 1853 erhielt er seinen Sohn zum Assistenten. Was er in dieser, ihm bis zu seinem Hinscheid verbleibenden Stellung gewirkt, wie er auch sonst auf dem Felde der Wissenschaft und der Gemeinnützigkeit (als Präsident und Mitglied der medizinisch-chirurgischen Gesellschaft, als sehr thätiger Freund der Mädchen-Taubstummenanstalt, als Vorgesetzter im Gemeindewesen, als Verfasser des „Lehrbuchs für Hebammen“ u. s. w.) Rühm-

Juni.

liches geleistet, wie er mit seiner Tüchtigkeit im Amte eine seltene Lieblichkeit des Charakters verbunden und sich durch Alles das ein dankbares, ehrendes Andenken gesichert hat, kann hier nicht des Näheren dargestellt werden; s. die von seinem Sohn und Nachfolger veröffentlichte treffliche Biographie.

22. Eröffnung der schweizerischen Kunstausstellung in Bern.

24.—29. Sitzung des Grossen Räthe. Ein Gesetz über Ergänzung und Erweiterung des § 25 des Ohmgeldgesetzes angenommen. Der Kanton albank die Aufnahme eines Anleihens von $2\frac{1}{2}$ Mill. Fr. zu höchstens $4\frac{1}{2}\%$ bewilligt (s. oben 16. Juni). Die Hypothekarkasse ermächtigt, das Maximum von 10 Mill. Depotsgelder auf 12 Mill. zu erhöhen. Der Kaufvertrag mit der Osthwestbahn gesellschaft etwas modifizirt (namentlich durch Herabsetzung des Zinsfußes von $4\frac{1}{2}$ auf 4%), nach harter Diskussion genehmigt. Es handelte sich um 7 Mill. Fr. Für das Eintreten waren 107, dagegen 67 Stimmen. Am 22. Juli traten auch die Aktionäre der Osthwestbahn (durch den Volkswill „Owetschbahn“ genannt) den Modifikationen bei. Das Projektdecret über die Vollendung der Eisenbahnlinie Neuenstadt-Biel-Bern-Langnau im Staatsbau und über ein dahergesetztes Staatsanleihen von 16 Mill. Fr. an eine 7gliedrige Kommission gewiesen (Büzberger, Karrer, Schmid, Tieche, Niggeler, Egger, Gonzenbach);

Juni.

der Reg.-Rath zur Instandsetzung und Sicherung der gekauften Linien ermächtigt und ein vorläufiges Anleihen von 3 Mill. bewilligt. — Für Erstellung der Gebäulichkeiten im botanischen Garten 136,000 Fr. ausgesetzt. Zum Reg.-Rath gewählt: der demissionirende Sahli (im 2. Scrut. mit 91 von 168 Stimmen), der dann ablehnte.

26. Außerordentliche Burgergemeinde in Bern. Ein Heimwesen bei der Heitern (am „Forst“) um 11,900 Fr. angekauft. In Betreff der Einbürgerung der Heimathlosen und Landsäcken (444 Köpfe) beschlossen, den einzelnen Gesellschaften, welchen dadurch eine über ihr Vermögen gehende Armenlast erwachsen sollte, finanzielle Nachhülfe zu leisten; hingegen der Antrag von 4 Gesellschaften (Distelzwang, Mittellöwen, Möhren, Affen) auf Errichtung einer 14. Zunft und Dotation der Einzubürgernden mit großem Mehr beseitigt. Zwei dem Spital gehörende Alpen im Griz um 60,000 Fr. verkauft. Der Eidgenossenschaft die Wintergrube auf dem Galgenfeld behufs Errichtung eines Pulvermagazins abgetreten mit Bedingung der Verantwortlichkeit für allen Schaden etwaiger Explosionen.

28. Großes Jugendfest in Biel; 800 Kinder dabei vereinigt.

Juli 1. Ueberstellung des Post- und Telegraphenbureau's zu Bern in das neue Postgebäude.
" Eröffnung des Telegraphenbureau's in Sumiswald; einen Monat später diejenige der ganzen

Juli.

Linie Sumiswald-Huttwyl-Willisau (s. Chron. v. 1860, 1. April).

1. — 30. Bundesversammlung.

Wir heben aus den Verhandlungen Folgendes heraus: Beschluß, betreffend leichtere Rekrutirung der Kavallerie (Verkürzung der Dienstzeit auf 10 Jahre). Beschluß über Einführung gezogener Geschüze (12 Pferdfünderbatterien zu 6 Geschützen; Erstellung der erforderlichen Magazine in Thun, Central- und Ostschweiz und einer mechanischen Werkstatt und eines Laboratoriums in Thun; 1,049,000 Fr. hiezu bewilligt). Dem Kanton Glarus auf 20 Jahre ein Anleihen von 1 Mill. gemacht (die ersten 10 Jahre unverzinslich, dann zu 2 %, vom 15. Jahre an zurückzubezahlen in Raten von 200,000 Fr.). Genehmigung des Geschäftsberichts des Bundesrathes und Bundesgerichts und der Staatsrechnung von 1860, nicht ohne Beifügung von allerlei Wünschen und Weisungen (z. B. betreffend gleichmäßigerer Vertheilung der Einquartierungslasten, Nichtüberschreitung der Kredite — es wurden dann aber doch wieder für fast 410,000 Fr. Nachkredite bewilligt — u. s. w.). Budget für 1862 (100,000 Fr. für eine Expedition nach Japan zu Abschließung eines Handelsvertrages ausgesetzt). Fristverlängerungen für die Bözberg- und Jougnebahn bis Juli 1864 und Juni 1865. Gesetzesentwurf über die gemischten Ehen (Ergänzungen zum Bundesgesetz vom 3. Dezember 1850) im St.-R. berathen, angenommen, dann im R.-R.

Juli.

von der Hand gewiesen und nun vom St.-R. auf die Wintersitzung verschoben. An die Erstellung militärischer Alpenstraßen 2,750,000 Fr. bewilligt, wovon 800,000 auf die Furka-, 350,000 auf die Oberalp-, 600,000 auf die Agenstraße, 1 Mill. auf das Bündnerstraßennetz fallen. Biegler's Bemühungen um Amnestierung der aus fremden Diensten heimgekehrten, der Übertretung des Werbgesetzes schuldigen Militärs dringen nicht durch, ebensowenig Segeßers Motion auf Niederschlagung des Landesverrathsprozesses. Ein Rekurs von 12 Protestanten in Freiburg wegen des auch die Protestanten beschlagenden Verbots, an rein katholischen Feiertagen öffentliche und lärmende Arbeiten vorzunehmen, wird im St.-R. nicht unbegründet gefunden, vom N.-R. aber zur Weiterberathung auf die Wintersitzung verschoben. Eine Petition Elmers aus Unterstrass um Gründung einer obligatorischen schweizerischen Brandasssekuranz veranlaßt eine angenommene Motion Blumers, den B.-R. einzuladen, ein Konkordat zwischen den Kantonen in diesem Sinne anzustreben. Ein Dekret über Reorganisation des eidg. Archivs schafft die Stellen eines Archivars und Unterarchivars. Der B.-R. wird beauftragt, für Vollendung der Linthkorrektion die nöthigen Anträge zu bringen. In Berücksichtigung einer Petition wird die Regierung von Freiburg ersucht, die Vollziehung ihres das Karthäuserkloster Part Dieu wiederherstellenden Dekrets zu suspendiren. Wahlen:

Juli.

Im N.-R. wird Präsident: Karrer (Bern), Vizepräsident: Escher (Zürich); im St.-R. Präsident: Hermann (Obwalden), Vizepräsident: Wigier (Solothurn). Bundespräsident: Stämpfli (Bern); Vizepräsident: Furrer (Zürich), welcher aber den 25. Juli in Nagaz starb und dann als Bundesrath durch Dubs (Zürich) und als Vizepräsident des B.-R. durch Fornerod (Waadt) ersetzt wurde. Präsident des B.-Gerichts: Aepli (St. Gallen); Vizepräsident: Blösch (Bern).

8. Bei Langnau öffentliche Hinrichtung von 4 wegen Raubmords verurtheilten Personen: Jak. Wyssler von Sumiswald, dessen Ehefrau Verena, geb. Hirschi, Sam. Krähnenbühl von Signau, Jakob Stucki von Röthenbach.
12. Jahresfest der Kantonschule in Bern. Festredner: Herr Fiesinger (siehe Bern. Tschb. 1862, S. 211—225). Ein erster Preis an stud. med. Willener für die Lösung der naturwissenschaftlich geognostischen, ein zweiter Preis an stud. theol. de Quervin für die Lösung der theologischen Preisfrage.
14. Jahresfest des historischen Vereins des Kantons Bern in Oberhofen; 40 Theilnehmer.
" Konstituierung einer oberaargauischen Feldschützengesellschaft in Langenthal.
15. Der „Berner-Schulfreund“ (von Schülern und Freunden Morfs gegründet) tritt in's Leben unter der Redaktion von Lehrer Bach in Steffisburg.

Juli.

21. Jahresfest des bernischen christlichen Junglingsvereins in Bern; bei 400 Anwesende.

22. Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft im Kalchhofen. Besprochen der projektirte Saamenmarkt in Bern (s. Sept. 10), Einführung des Getreideverkaufs nach dem Gewicht statt nach dem Maß, das Käsereiwesen u. s. f.

August 6. Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge in der Nähe von Wynigen; einige schwere Verwundungen, doch kein Verlust eines Menschenlebens!

13. u. 14. Versammlung der schweizerischen Predigergesellschaft in Bern (zum ersten Male wieder seit 1847); 335 Anwesende. Im Anschluß hieran den 15.: Jahresfeier des protest. Kirch. Hülfsvereins in der Kirche zum heil. Geist.

14. Stirbt in Bern August Schaffter von Münster, geb. 1788, von 1808—11 Pfarrer in Saillans und Crest (Drôme-Departement), von 1811—16 Helfer, dann Pfarrer an der franz. Kirche, seit 1818 auch französischer Professor der praktischen Theologie in Bern. Als solcher resignirte er wenige Jahre vor seinem Tode. Ein ausgezeichneter Mann, warmen Herzens, feurigen Geistes, sich der Angelegenheiten des Reiches Gottes mit aller Lebendigkeit seines Wesens annehmend, in Bezug auf Mission und Bibelverbreitung von bahnbrechender Thätigkeit unter uns.

15. Eine Feuersbrunst in Biel legt 16 Häuser ganz oder theilweise in Asche.

17. Orkan mit Hagel und Wolkenbruch im Bödeli, Oberemmenthal und der Urschweiz. In und um

Aug.

- Interlaken werden über 200 Nussbäume entwurzelt. Nur die auf Staatseigenthum liegenden galten bei der Versteigerung über 10,000 Fr.!
18. Sechszundzwanzigstes Jahressfest des Kantonalgesangvereins in Bern. 2000 Sänger und Sängerinnen.
- " In Bern stirbt Professor Dr. Joh. Wilhelm Rau, 57 Jahre alt, ausgezeichneter Augen- und Ohrenarzt, von höchst gewinnendem Charakter.
19. In Bern stirbt Dr. Fr. Bernh. Jakob Lutz; siehe dessen Biographie im Berner Taschenbuch von 1863, S. 270—284.
23. Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft zu Burgdorf. Blösch: Ueber die Schwierigkeiten, welche den Gemeinden aus dem Missverhältniß zwischen der Zahl der Einwohner und Burger erwachsen. Ammann: Ueber die Fortbildung der erwachsenen Jugend. Wenig über 20 Besucher!
25. Einweihung der 4 neuen Glocken in Worb.
26. — 30. Außerordentliche Sitzung des Großen Rathes. Angenommen eine kleine Abänderung des Gesetzes über gemeinnützige Gesellschaften, ferner ein Gesetz über Erweiterung des Stimirechts an den Einwohner- und Burgergemeinden (Chron. von 1860, S. 241). Beschluß über den Ausbau und Betrieb der angekauften Ostwestbahnhlinie. Regierung und eine Kommissionshälfte (Niggeler, Rarrer, Tièche) wollen Staatsbau. Für Leitung und Verwaltung wäh-

Aug.

rend der Bauzeit will die Kommission ein durch den Großen Rath gewähltes Direktorium von 3 Mitgliedern und 2 Suppleanten; die Regierung dagegen möchte die Zügel in der Hand behalten. Für Eintreten überhaupt (d. i. für den Staatsbau) waren 110 gegen 67 Stimmen, für ein Direktorium im Sinne der Kommission 95 gegen 66 Stimmen. — Beschuß über Aufnahme eines Staatsanlehens von 12 Mill. Fr. zum Ankauf und Ausbau der jekigen „bernischen Staatsbahn“ (B. S. B.); nicht inbegriffen sind die 4 Mill. in Staatschuldscheinen, welche infolge Kaufvertrags mit der Ostwestbahn defreitirt worden sind. Der Beschuß wurde knapp mit den erforderlichen 113 Stimmen gefaßt. Für Hoch- und Straßenbauten werden 146,600 Fr. bewilligt. Genehmigung der Staatsrechnung von 1860 (Einnahmenüberschuß v. 400,000 Fr.). Ein Anzug von Regez gegen die Deffentlichkeit der Hinrichtungen blieb einstweilen noch in Minderheit. Zum Regierungsrath an Sahli's Stelle wurde mit 81 von 145 St. Karrer gewählt, der aber auch ablehnte.

28. Zweihundzwanzigste Jahresfeier der bernischen Bibel- und Missionsgesellschaft in der Münsterkirche. Festpredigt von Pfarrer Furer in Aeschi. Gesamteinnahme der Bibelgesellschaft $18^{60/61}$ 15,813 Fr. 40 Rp., der Missionsgesellschaft: 8479 Fr. 93 Rp. (Die Halbbauzenkollekte, mit einem ungefähren Ertrag von 23,000 Fr., ging direkt nach Basel.)

Aug.

29. Dreißigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.

September 7. Bei Delsberg öffentliche Hinrichtung des Raubmörder-Ehepaars Jean Baptiste Gue-
niat und Genevieve geb. Petermann, von Cour-
roux. Der Mitschuldige Joseph Friedli von
Welschenrohr war zu 20 Jahren Kettenstrafe ver-
urtheilt worden.

10. u. 17. Erster Saamenmarkt in der Kornhalle zu Bern, veranstaltet durch die ökonomische Gesellschaft.

10. Stirbt in Bern alt-Rathsherr Joh. Rud. von Stürler, der letzte noch lebende Mitunterzeichner des Bundesvertrags von 1815, einer der ausgezeichnetsten und würdigsten Vertreter der bernischen Aristokratie in der letzten Zeit ihrer Herrschaft; siehe Berner Taschenbuch v. 1861, S. 348 ff.

20. u. 21. Versammlung des bernischen Forstvereins in Nidau.

22. Feier des 25jährigen Bestandes der Sekundarschule in Kirchberg.

22. — 24. Kadettenfest in Bern. Beteiligt: 15 kantonale Corps, dazu die Murtner, im Ganzen 1147 „Mann“ mit 11 Geschützen.

29. Eine Versammlung von über 150 Männern in Herzogenbuchsee adoptirt eine Beschwerdeschrift, welche infolge der Bieler-Versammlung vom 26. August 1860 (siehe die Chronik) in Betreff der Rechtseinschränkungen auswärts wohnender Burger ausgearbeitet worden war.

Oktober 1. Dreizehnte Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in St. Immer. Ueber 150 Theilnehmer.

2. Stirbt Pfarrer Merat von Boécourt, der letzte der Mönche des ehemaligen Prämonstratenserklosters Bellelay, im Alter von 97 Jahren.
5. Ein Brand in Pragelz verzieht 24 Häuser.
- 12., 17., 19. Der berühmte Violinist Mischa Hauser konzertirt in Bern.
13. In Villeret werden durch das Abbrennen eines einzigen Gebäudes (33 Wohnungen enthaltend) 22 Familien obdachlos.
- „ Einweihung der neuen (katholischen) Kirche in Mervelier.
23. Die Einwohnergemeinde Thun beschließt Gasbeleuchtung.
26. Versammlung der Kantons-Schulsynode in Bern. Revision des erst 4 Jahre alten Unterrichtsplans grundsätzlich beschlossen. Referat Pfr. Ammanns: Mittel zur Fortbildung für die erwachsene Jugend (vergl. oben zum 23. August). Wahl der Vorsteuerschaft: Direktor Müegg, Präsident; daneben Antenen, Blatter, Villemain, Lehner, Ammann (die bisherigen), und die Primarlehrer Ryser, Streit, Bärtschi (neu für die austretenden Imobersteg, Mürset und Schlegel).
29. Bericht der Privatarmenanstalt in Bern über ihre Thätigkeit im letzten Rechnungsjahr — im Intelligenz-Blatt Nr. 307.

November —. Beim Beginn der Wintermonate Bildung von Liebhabertheatergesellschaften da und dort auf dem Lande. Das Volkstheater

Nov.

kommt offenbar in Aufschwung und ist als ein Zeichen der Zeit anzumerken.

3. Einweihung eines neuen Schulhauses in Wy n a u.
7. Vollendung der Einsetzung der Glasgemälde (Kantonswappen) im Ständerathssaal; siehe die Chronik von 1860, Juli 14.
14. In Bern konstituirt sich ein „Verein junger Kaufleute“ zum Zwecke wissenschaftlicher Fortbildung und kollegialischer Verbindung.
15. Hochschulfeier in Bern, „in aller Stille“ — heißt es in den Zeitungen; denn bedenklich war die geringe Frequenz — auf circa 30 Professoren und 20 Dozenten etwa 130 Studenten !
21. Als Organ der Reformfreunde erscheint auf der Arena der Presse das „Neue Tagblatt der Stadt Bern.“ Ziemlich gleichzeitig beginnen die öffentlichen Versammlungen der Reformer, an ihrer Spitze Bundesrath Stämpfli, mit der Tendenz, die Gemeindeverwaltung nach dem Direktorialsystem umzugestalten und radikale Leute in die Behörden zu bringen. Eine sehr stark besuchte Gegenversammlung findet den 7. Dezember im Casino statt.
23. Versammlung von ungefähr 70 Hausvätern in Bern behufs Gründung einer Knabensekundarschule. Ein Komite gewählt.

Dezember 2. — 14. Ordentliche Sitzung des Grossen Rathes. Angenommen die Gesetze betreffend Entschädigung der Geschworenen — die Schützen gesellschaften — den Bestand des Central-

Dez.

Instruktionskorps — die Aufhebung der Rekruteninstruktion in den Bezirken — Entschädigung der Bezirks-Commandanten, ihrer Sektionsschreiber, und Besoldung der Instruktionsunteroffiziere — Organisation, Bestand und Besoldung des Landjägerkorps — Einführung von Stempelmarken (prov. auf 3 Jahre). — Ein Anzug von Nevel, betreffend Deffnung der Burgerrechte, abgewiesen (vergl. oben zum 23. August). — In einen Gesetzesentwurf über Erhöhung der Besoldungen der Hochschullehrer nicht eingetreten (vergl. oben 15. November). — Ein Anzug von Stockmar, zu untersuchen, inwieweit die Vereinigungsurkunde vom 15. November 1815 noch in Kraft sei, erheblich erklärt. — In Bezug auf das Trace Bern = Biel schlägt der Regierungsrath den „Krumm“ über Aarberg vor, im Gegensatz zum Aarübergang bei Bußwyl; mit 110 gegen 75 Stimmen siegt Aarberg. (Bald nachher beschließt die bernische Sektion der „Helvetia“, darauf hinzuwirken, daß der Große Rat seinen Beschluß zurücknehme (siehe die Chron. zur nächsten Großerathssitzung). — Das Budget für 1862 zeigt ein Defizit von über 262,000 Franken. — Wahlen: Zu Ständeräthen Regierungspräsident Schenk und Professor Leuenberger, nach Ablehnung des Letztern: J. U. Lehmann (mit 98 St. im 3. Skrutinium gegen 69 St., welche auf von Gonzenbach fielen). Zu's Staatsbahndirektorium nach den Vorschlägen der Regierung gewählt: Grossrath Karrer, Grossrath Stockmar, Julian

Dez.

- Schaller von Freiburg; als Suppleanten die Grossräthe Niggeler und Gfeller (von Signau).
9. Der Mörder Joh. Kläntschi von Dieterswyl wird bei Bern enthauptet. Es war in diesem Jahre die 8te öffentliche Hinrichtung!
10. Jahresversammlung des bernischen Kantonal-kunstvereins. Die Zahl der Mitglieder beträgt bei 700.
13. Ordentliche Einwohnergemeinde in Bern. Verwerfung des von den Hh. Schulinspektor Antenen, Kantonsbaumeister Salvisberg und Bundesrath Stämpfli unterzeichneten, in der Reformer-Versammlung vom 13. November beschlossenen Anzuges (betrifftend Reorganisation der Gemeindeverwaltung), mit 942 gegen 395 Stimmen. In den Gemeinderath gewählt die Hh. Dr. Müller, Käshändler Gerber, und die bisherigen Mitglieder Thormann, Stoof, Jenner, Wenger, Henzi. Das Verhältnis der konservativen zu den radikalen Stimmen war ungefähr 900 gegen 400. An der Neuengässchule eine 5te Klasse zu errichten beschlossen. Die nach dem Geschlechte getrennten Klassen in der Länggässchule wieder in gemischte umgeändert. Einige Besoldungs-erhöhungs- und Verkaufsangelegenheiten erledigt. Bericht des Gemeinderathes, daß durch Vermittlung der hiezu aufgestellten Kommission 49,390 Fr. nach Glarus gesendet worden seien.
22. Generalversammlung der „Helvetia“ in Biel.
-

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für
1861 betrugen:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\%$	50,663	Fr. 61 Rp.
2) Kapitalsteuer ebenso	105,901	" 59 "
3) Einkommensteuer zu 4%	111,486	" 04 "
	268,051	Fr. 24 Rp.

